



Auftaktspiel gegen die Bevölkerung

Sommeranfang... und nun das: das Sparpaket gegen die Bevölkerung. Dabei hat der Sommeranfang auch seine Sonnenseiten: aktuelle Geschäftsberichte versprühen Optimismus. Die 30 großen DAX-Unternehmen haben im Krisenjahr 2009 insgesamt 44 Mrd. Euro Gewinn gemacht... und ein Fünftel weniger Steuern gezahlt als im Vorjahr. Die Aktionäre beispielsweise von RWE und Allianz haben je 1,8 Mrd. Euro Dividende abgeräumt. Wer hätte die nicht gerne. Da wäre man wenigstens mal aus dem Gröbsten raus.

Europas Stürmer vereint im Angriff gegen die Arbeitenden und Arbeitslosen...

Für die Bevölkerung haben die Politiker allerdings ein anderes Programm aufgelegt. Nachdem Merkel und Konsorten seit Monaten erklären, die Griechen hätten über ihre Verhältnisse gelebt, heißt es jetzt, die Deutschen hätten über ihre Verhältnisse gelebt. Und gleiches erzählt die spanische „sozialistische“ Regierung den Spaniern...

Das CDU/FDP- Sparpaket plant für die Zeit zwischen 2011 und 2014 Einsparungen von insgesamt 80 Mrd. Euro im Bundeshaushalt. Allein 30 Mrd., also bald die Hälfte, werden bei den Sozialleistungen geklaut. Hartz IV-ern soll der Zuschlag beim Wechsel von Alg I zu Alg II gestrichen werden. Das betrifft vor allem die Arbeitslosen, die vorher einen relativ guten Lohn hatten. Die stürzen dann nach meistens einem Jahr Alg I ohne Fallschirm auf Hartz IV ab. Kinder armer Eltern erleben erneut, dass sie nichts wert sind. Hartz IV-Eltern sollen die 300 Euro Elterngeld nicht mehr kriegen. Viele Leistungen des Arbeitsamtes sollen Ermessensleistungen werden, also werden Arbeitslose und Berufsschüler zu Bettlern degradiert und noch mehr der „Gnade“ der Sachbearbeiter ausgeliefert, die in erster Linie die Sparvorgaben zu befolgen haben. Der Heizkostenzuschuss für Wohngeldempfänger fällt weg.

Den Armen steht schon längst das Wasser bis zum Hals, jetzt wird begonnen, ihnen gänzlich den Kopf unter Wasser zu drücken. Mit Hartz IV erhöht sich der Druck auf die Betroffenen, jeden auch noch so beschissenen Job anzunehmen. Konzerne nutzen das und verlangen seit Jahren Zuge-

ständnisse von allen Beschäftigten, unter Hinweis auf gerade diese Arbeitslosen.

Hinzu kommen mehr als 10.000 Stellenstreichungen bei Bundesbehörden, Kürzung des Weihnachtsgeldes, Senkung der Verwaltungskosten usw. Mit der Gesundheitsreform soll der Griff in die Taschen der Bevölkerung weitergehen. Die Länder und Kommunen ächzen, um schon mal ihre Sparpakete anzumelden.

... die eine entschlossene Verteidigung aufbauen und Konter einleiten müssen

Und die Unternehmen? Die Atomenergiewirtschaft soll jährlich 2,3 Mrd. zahlen, die Banken 2 Mrd. ab 2012. Das ist lächerlich wenig. Allein mit der Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke erhalten die Energiekonzerne schätzungsweise jährlich 10 Mrd. Euro Zusatzgewinne geschenkt. Wenn es allein darum ginge, 80 Mrd. aufzutreiben - mit einer kräftigen Besteuerung der Gewinne und Vermögen der Reichen wäre das schnell erledigt.

Merkel und Co. erklären uns, wegen der Staatsverschuldung müsse gespart werden, die Schuldenbremse stünde im Grundgesetz. Aber sie haben die Banken und Unternehmen großzügig beschenkt, ohne die Milliarden zu zählen. Wenn es darum geht „die Märkte zu beruhigen“ und dieses gefräßige Tier mit immer neuer Nahrung fit zu halten, da spielen Defizitgrenzen keine Rolle. Es gibt kein Naturgesetz, das der Politik den jetzigen Sparkurs aufzwingt. Es ist eine Entscheidung zugunsten der Unternehmen und ihrer großen Aktionäre – der Kapitalistenklasse.

Wenn sich jetzt ein paar Politiker, auch aus der CDU, über die „soziale Unausgewogenheit“ aufregen, dann soll das nur davon ablenken, dass alle großen Parteien mit den Sparplänen einverstanden sind und ihren Job für die Kapitalisten machen. Doch warum sollen die Arbeitenden und Arbeitslosen überhaupt nur einen Cent zahlen? Es gibt dort nichts zu sparen!

Mehrere Zehntausend sind bereits den Aufrufen zu Protesten gefolgt und waren am 12. Juni in Berlin und Stuttgart auf der Straße. Doch das kann nur der Anfang gewesen sein!

Von Kollegen für Kollegen...

Regio wird immer sicherer...

Immer mehr Kollegen lassen sich auf keine Kompromisse mehr ein. So hat sich ein Tf bei Regio geweigert, mit einem Zug weiterzufahren, nachdem dieser schon über 24 Stunden mit einer defekten Türsteuerung unterwegs war. Ein Wagenmeister verweigerte, einen anderen Zug abfahren zu lassen, an dem sich eine Türblattbefestigung gelöst hatte. Andere ziehen einfach nur ihre Pausen konsequent durch.

Eigentlich normal, oder? Nicht normal ist die Sparwut des Managements. Damit gefährden sie unsere Sicherheit und die derer, die „dranhängen“. Das einzige, was sie mit Sicherheit sichern wollen, ist der Profit.

Wer seinen Triebwagen liebt, der schiebt?

Wer liebt sie nicht, die täglichen Weisungen? Im „Sommerbetrieb“ bei Regio bitte alles gaaaanz langsam: „Reduzieren Sie die Leistung stufenweise...“ – „... vermeiden Sie nach Möglichkeit Leistungsspitzen...“ – „...möglichst nur mit 80 % der Leistung...“.

Bei bulliger Hitze einfach mal ein bisschen weniger leisten? Gerne! Aber geschont werden sollen bloß die Verbrennungstriebwagen, nicht die Tfs! Ihre Kühltechnik bekommen sie nicht auf die Reihe, aber wir sollen wohl 120 % leisten, damit die Züge am Ende doch noch pünktlich sind?!

„Werte Fahrgäste, aufgrund dringender Renditesteigerungen...“

Acht Stunden Ansage-Schulung für S-Bahn-Tfs, na da gibt's wohl Einiges zu lernen, um die Fahrgäste vollzuquatschen. Gibt's neue „Erklärungen“, wenn mal wieder Tfs fehlen oder das Stellwerk mangels Leuten abgeschlossen werden muss?

Keiner würde sich wundern, wenn es eine Vorbereitung auf ZAT-FM wäre. Will man die Zeit vorbereiten, in der es keine Aufsichten mehr gibt?

Studie-ren, Studie-ren... nein, Leute einstellen!

Die Fragebögen zur Belastungsstudie bei der S-Bahn sind raus. Sicher ist, die Studie wird zeigen: Die Schichten sind zu vollgestopft und lang, Schulungen und Dienstunterricht sind weniger geworden, usw. usf.

Sicher ist auch, dass die Studie nicht dazu führen wird, dass die Manager freiwillig irgendwas verbessern. Seit Jahren gibt es Studien wie Sand am Meer. Fazit: Schichtarbeit macht krank, wer schlecht schläft – stirbt früher. Und die Lfs bei Regio haben erst letztes Jahr bestätigt bekommen, dass die Arbeit mit längerer Schichtdauer immer belastender wird.

Papier ist geduldig... und die Bleistiftquäler in den Chefetagen kreativ, um uns noch ein bisschen schneller springen zu lassen.

Danke? Nein Danke!

Dieses Jahr gibt's für „Dankeschönveranstaltungen“ den lang angekündigten „Ausgleichstag Winter“. Aber die Züge müssen trotzdem fahren! Und da überall Personal fehlt – werden wir's eh nacharbeiten sollen. „Freuen Sie sich auf einen entspannten Tag im Kreise von ... Führungskräften ...“ Das hat uns gerade noch gefehlt! Stellt Leute ein, anderer „Dank“ ist für'n A...

Ham wa nich

Habt ihr inner Werkstatt nischt zu tun, Kalle??? Na klar hätten wir! Der ganze Hof steht doch voller Schrott. Sind aber keine passenden Achsen im Lager. Schlimmer als im Osten, sag ich dir.

Morgen sollen welche kommen, sagen die Cheffos. Laber, laber und die Kollegen verunsichern, mehr kriegen die nicht auf die Reihe und kassieren auch noch Geld dafür.

Verständnis für sowat?! Ham wa nich...

Eins, zwei, drei – vorbei?

Das Drama mit den Zählzetteln dauert schon lange und scheint kein Ende zu nehmen. Für alle Unwissenden: Reisende zählen ist ganz wichtig und geht allen anderen Arbeiten des Zugbegleiters vor. Jedes „Fehlverhalten“ ergibt nervige Gespräche mit den Teamleitern.

Was erst neulich passierte: Ein ganz „unscheinbarer Fahrgast“ aus der DB-Zentrale mit „billiger“ Netzkarte sitzt in der ersten Klasse. An einem Sonntag.

Plötzlich steht er da und will den Zählzettel sehen. Riesenaufritt folgte, weil die Zahlen, die man eh nur schätzen konnte, nicht mit seinen übereinstimmten! Und auf einem Merktzettel vornotiert wurden. „Ist doch alles manipulierbar!“

Na dann zählt doch gleich selbst, ihr Schlaumeier! Oder besser, gebt den Disponenten eure Nummern. Dann könnta mal ganze Schichten übernehmen. Mal so richtig arbeiten. Die Disponenten hätten nicht mehr so wunde Finger davon, uns hinterher zu telefonieren, um die Personallöcher zu stopfen. Hallo, würde das die Telefonkosten senken!

Emmely – Kaiser's: 2:0!

Für Kaiser's ist es bitter. Der Plan war, eine aufmüpfige engagierte Kollegin wegen einer Bagatelle zu feuern... und Ruhe im Karton.

Doch es entwickelte sich anders. Nicht nur, dass dank eines Solidaritätskomitees und vieler Gewerkschaftsaktivisten diese Schweinerei öffentlich wurde. Jetzt entschied auch noch das Bundesarbeitsgericht, dass die Kündigung illegal war.

Emmely darf wieder als Kassierererin arbeiten und bekommt für mehr als 2 Jahre Lohn nachgezahlt.

Ein langer Kampf, der sich gelohnt hat und einmal mehr zeigt, dass die Arbeitenden zu ihrem Schutz ein Verbot von Entlassungen brauchen!

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

Dies ist Dein Flugblatt! Wenn Du willst, dass es alle KollegInnen gut informiert, dann hilf dabei. Wende Dich an:

flugblatt_bahn@gmx.de

www.sozialistische-arbeiterstimme.org

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17, 14169 Berlin